

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Montags, den 18. Mai.

1835.

Bekanntmachung, die öffentlichen Badeplätze betreffend.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete und begränzte Badeplätze sind folgende zu benutzen:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter der großen Funkenburg, im Rosenthale,
- 2) eine 150 Ellen lange, unterhalb der Gohliser Mühle gelegene Stelle in der Pleiße, zu welcher die Möckernsche Allee vom Rosenthale aus den Eingang bezeichnet, und
- 3) eine Stelle in der alten Pleiße, über 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmelschen Garten.

Dagegen ist die zeitlich als erlaubter Badeort bezeichnet gewesene Stelle in der Pahrde zwischen Leipzig und Schönfeld; hinter dem sogenannten kleinen Wässerchen, gegen den Ausfluß der Riehschke an der zeitlichen Viehweide der Commune Reudnitz, als Badeplatz nicht mehr zu benutzen, auch das Baden an andern, als den unter Nr. 1. bis 3. vorbezeichneten Plätzen ohne Aufsicht der Fischer verboten.

Zum ausschließenden Gebrauche für die hiesige Garnison ist eine Stelle in der Elster am Ritterspörnchen bestimmt.

Leipzig, den 8. Mai 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Ein im hiesigen Commungebäude, Nr. 754 in der Nicolaisstraße, befindliches Gewölbe soll sofort von gegenwärtiger Messe an mittelst Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, auf drei Jahre vermiethet werden. Miethlustige haben sich

den 2. Junius d. J.,

Vormittags um 11 Uhr, bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Die näheren Bedingungen sind bei unserer Einnahmestube zu erfahren.

Leipzig, den 15. Mai 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Ein Vorschlag, das Leipziger Postgebäude betreffend.

Es ist nicht zu verkennen, wie die betreffende Behörde durch passende Verschönerungen und Verbesserungen unser Leipzig von Jahr zu Jahr zu einem immer angenehmeren Aufenthaltsort umgestaltet. Allgemein wird unsre Stadt deshalb von Fremden gerühmt und gern besucht; je weniger die Natur uns bot, desto mehr schafft die Kunst. Wer Leipzig seit — ich will nur sagen — zehn Jahren nicht sah, da wird es jetzt kaum wieder erkennen; allenthalben wird er voll Bewunderung und mit Freude die

zweckmäßigsten Verbesserungen betrachten und bekennen: Leipzig geht mit schnellen Schritten seiner Vollendung entgegen.

Um so mehr ist es zu bedauern, daß unsre Stadt noch immer kein besseres und zweckmäßigeres Postgebäude hat. Die Nothwendigkeit der baldigen Abhilfe liegt klar vor Augen. Es giebt wenig Städte, in welchen ein so starker Postverkehr ist, wie in Leipzig; und dennoch giebt es auch wiederum wenig Städte, welche ein, in seiner innern Einrichtung so beschränktes, in seiner Lage so unpassendes Postgebäude haben. Das Bedürfnis einer Aenderung ist längst gefühlt, Pläne dazu vielfach

besprochen und berathen worden; aber noch ist kein genügendes Resultat erfolgt. Schreiber dieses hat zwar kein unmittelbares Interesse dabei, erlaubt sich aber doch, seine Ansicht darüber hier mitzutheilen und wird sich freuen, wenn dieselbe wenigstens einer nähern Berathung würdig befunden wird.

Wenn wir diejenigen Plätze und Gebäude ausschließen, welche nach vergeblich gemachten Versuchen für die Errichtung eines Postgebäudes gleichsam verloren sind, so scheint mir dazu nichts passender, als — das Georgenhaus in ein Posthaus umzuwandeln. Die Lage zwischen dem Grimma'schen Steinwege und der Serbergasse, welche doch die beiden bedeutendsten Poststraßen sind; auf der einen Seite die Lage an oder in der Stadt, wo der Eingang, die Annahme der Briefe u. s. w. seyn könnte, auf der andern Seite, die freie, ungehinderte Aus- und Einfuhr, wenn durch den Park rechts und links zwei Straßen angelegt würden; die Größe des Gebäudes, wenn vielleicht die nächsten Häuser im Brühl nach der Ritterstraße zu, noch angekauft würden; die Nähe des Packhofes, welcher doch wahrscheinlich da bleiben wird, wo er jetzt interimistisch ist; dieß Alles scheint meinen Vorschlag genügend zu unterstützen. Das Postgebäude würde hier wenigstens einem großen Theile der Betheiligten nicht zu weit entlegen seyn, und doch könnten von der Außenseite die Wagen ohne Hinderniß und Gefahr ab- und zufahren, da sie die Stadt selbst gar nicht berührten; was die Spaziergänge im Parke durch die Straßen vielleicht verlor; das würde durch das schöne Gebäude reichlich ersetzt, und der, gerade hier nothwendige, Durchgang könnte immer noch bleiben (wie z. B. in Magdeburg).

Freilich fragt es sich nun: wo soll das Irren- das Corrections- das Waisen- und Arbeitshaus, wo die Kirche hin? Daran hat Verf. dieses wohl auch gedacht und glaubt ebenfalls einen Ausweg gefunden zu haben. Es ließe sich hier zweierlei vorschlagen.

Entweder könnte das jetzige Georgenhaus mit allen diesen seinen innern Theilen in das alte Postgebäude verlegt werden, wo der Saal, welchen jetzt die reformirte Gemeinde inne hatte, als Kirche benützt, die übrigen Säle u. s. w. den Geisteskranken, Correctionern, Waisen und Arbeitern eingeräumt werden könnten, wenn man es nicht für besser befindet, das Posthaus an einen Privatmann zu

verkaufen, damit er ein Wohnhaus nach seinem Gefallen daraus mache.

Oder es könnte außerhalb der Stadt, rechts vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannishospitale gegenüber ein Irren- und Correctionshaus errichtet werden, welches ich für zweckmäßiger halte, weil wenigstens für die Geisteskranken die freie Aussicht in die Natur gewiß weit dienlicher wäre, als finstre, versteckte Stuben, und an diesem Gebäude ein zweckmäßig eingerichteter Garten (wie z. B. in Goldzig) ohne Zweifel ein wichtiges Bedürfniß befriedigen würde. Das Waisen- und Arbeitshaus für Freiwillige nebst der Töchterschule könnte aber entweder in dasselbe Gebäude mit gebracht werden, oder in den, zunächst deren anstoßenden Flügel der jetzigen Postremise, welcher nach Einrichtung des neuen Postgebäudes vielleicht entbehrlich würde. Sollte aber ein, mir unbekannter Grund vorhanden seyn, diese Anstalt lieber innerhalb der Stadt zu haben, so wäre es wohl auch möglich, die, diesem Thore zunächst gelegenen Häuser (hinter dem ehemaligen Teiche, wo jetzt ein Brunnen steht) anzukaufen und dort ein solches Gebäude zu errichten; es könnte dann immer noch der obere Theil des Johannisthales als Zerstreungs- und Erholungsgarten für die Geisteskranken und Lummelplatz für die Waisenkinder eingerichtet werden, welche zugleich hier in ihrem eigenen Garten einige praktische Anleitung in der gemeinen Gartenbau- und Baumbaukunst erhalten könnten, und in Leipzig gewiß Gelegenheit fänden, selbst gezogene Bäumchen Sträucher, Blumen u. s. w. an Liebhaber und mildthätige Freunde für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Das daraus gelöste Geld möchte theils zur Entrichtung eines billigen Zinses für den Garten, theils zu einer Prämienvertheilung unter die Kinder verwendet werden.

Die mit obiger Anstalt verbundene Georgenkirche endlich könnte in die Johanniskirche mit verlegt werden, an welcher noch ein Prediger angestellt werden dürfte, welcher eben so, wie jetzt im Georgenhaus, dort zu einer besonderen Zeit den Gottesdienst hielt.

L. R.

M i s c e l l e.

Die Jugend (sagt Bulwer) liebt die einsame Lagerstätte, die von Träumen umflattert wird. Alter — oder Erfahrung, welche das Alter des

Geistes ist — hat dieselbe Lagerstätte lieb, weil Ruhe auf derselben zu finden ist; jedoch der weite Raum, der dazwischen liegt, ist der der Anstrengung, der Arbeit und zwar der Arbeit unter Menschen. Das Weh, wodurch unsere Herzen minder gesellig gemacht werden, macht oft unser Wesen noch ungeselliger. Gedanken, welche in Ruhe die Welt geflohen haben würden, werden durch Sturm gleich wie die Vögel aufgeschweucht, die das gastliche Land verlassen. So lange die Winde schlummern und der Donner in den Wolken rastet, flattern und schweben sie einsam dahin über das weite Meer; jedoch sobald sich der Sturm erhebt und sein Rausen sie verfolgt, fliegen sie durch einen überwältigenden Naturtrieb gepornt irgend einem Kahne, irgend einem Gegenstande zu, der von lebendigem und geselligem Leben zeugt, und vertauschen selbst gegen Gefahr, die ihnen von Menschen drohen möchte, die Wüste eines erzürnten Himmels und die Einsamkeit eines Ungewitters.

Witterungs-Beobachtungen vom 10. bis 16. Mai 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
10.	Morg. 8	27.	9—	+ 11,7	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	8,5	+ 17,3	SSO	bewölkt.
	Abds. 10	—	8,5	+ 11,9	SSO.	trübe.
11.	Morg. 8	—	8,6	+ 10,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,6	+ 14,5	SW.	Wolken windig.
	Abds. 10	—	9—	+ 9,2	NW.	bewölkt.
12.	Morg. 8	—	8,4	+ 10,1	SW.	dicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	7,3	+ 11,7	SW.	Regen.
	Abds. 10	—	6,7	+ 8,7	SW.	Regen.
13.	Morg. 8	—	6,8	+ 9,7	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	—	4,5	+ 11—	SW.	trübe.
	Abds. 10	—	4,7	+ 8,8	SW.	trübe windig.
14.	Morg. 8	—	4,5	+ 8—	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	4,8	+ 10,5	NW.	Regen.
	Abds. 10	—	5,5	+ 7,9	NWN.	trübe feucht.
15.	Morg. 8	—	6,6	+ 8,4	NW	dicht bew. feucht.
	Nachm. 2	—	7,6	+ 12,5	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	7,11	+ 7,9	NNW.	Wolken.
16.	Morg. 8	—	8,8	+ 9,7	NO.	bewölkt feucht.
	Nachm. 2	—	9,3	+ 11,5	SW.	Regen.
	Abds. 10	—	10,5	+ 9,7	SW.	trübe feucht.

Redacteur: D. X. Barhause.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich verschiedene Waaren, als: Jacconet-, schweizer und andere Kattune und baumwollene Tücher, Merino- und baumwollene Umschlagetücher, seidene Halstücher, Kattune und Schnupstabsdosen, die in jetziger Ostermesse in Beschlag genommen und wahrscheinlich in der Zeit vom 1. bis zum 5. jetzigen Monats hier entwendet worden sind. Diejenigen, welche dergleichen Waaren vermissen, werden hierdurch veranlaßt, sich sofort bei uns zu melden und die Waaren in Augenschein zu nehmen.

Leipzig, den 13. Mai 1835. Das vereinigte Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Edictal-Ladung. Nachdem ein unter dem Namen Johann Gottlieb Lehmann bekannter Dienstknecht am 12. October 1834 auf dem Rittergute Graßdorf mit Hinterlassung eines nicht geringen Vermögens verstorben ist, und alle wegen dessen wahren Namen, heimathlicher und Familienverhältnisse, so wie wegen dessen etwaniger ganz unbekannter Erben angestellten Nachforschungen erfolglos geblieben sind; so werden hiermit auf den Antrag des Vertreters seiner Verlassenschaft alle diejenigen, welche als Erben oder aus irgend einem andern Grunde Ansprüche an den Nachlaß gedachten Lehmanns zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter et peremptorie auch sub poena praeculsi und bei Verlust ihrer Ansprüche, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den 12. October 1835,

Vormittags 10 Uhr, an Raths Landgerichtsstelle auf hiesigem Rathhause entweder in Person oder durch hinlänglich, von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmacht legitimirte, und zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte, dergleichen Auswärtige zu Annahme künftiger Ladungen bei 5 Thlr. Strafe allhier zu bestellen haben, erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der darauf Bezug habenden Urkunden binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, mit dem Verlassenschaftsvertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Auerkennnisses zu recognosciren hat, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplik rechtlich verfahren, und dann

den 11. Januar 1836

der Inrotulation der Acten, endlich aber

den 11. April 1836

der Eröffnung und Bekanntmachung eines Urtheils oder Bescheides, womit in contumaciam der nicht Erschienenen, Mittags 12 Uhr, verfahren werden wird, gewärtig seyn sollen.

Darnach sich zu achten.

Leipzig, am 6. Mai 1835.

Des Raths allhier Landgericht.

Stockmann, Dir.

Nothwendige Subhastation. Von des Raths zu Leipzig Landgericht soll auf dem Rathhause allhier, ausgeklagter Schuld halber,

den 15. Juli 1835,

das zu Plöfen unter Nr. 17 gelegene, Gottlieb Wilhelm Spühren und dessen Ehefrau Marien Christianen geb. Vogel zugehörige, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten am 12. December 1834 von den Gerichtspersonen daselbst auf 2066 Thlr. 12 Gr. gewürderte Schmiedegrundstück nebst Zubehör, nachdem die wider dessen Subhastation eingewandte Appellation cum clausula omnimoda verworfen worden, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, Mittags 12 Uhr käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber geben die in der Schenke zu Plöfen öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher eine Consignation und Taxe nebst ungefährem Verzeichniß der Oblasten beigelegt ist, und die betreffenden Acten, welche bei Gericht zur Einsicht vorgelegt werden können.

Leipzig, am 4. Mai 1835.

Des Raths allhier Landgericht,

Stockmann, Dir.

Nothwendige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig wird das zu dem Nachlasse Herrn Carl Ferdinand Reimanns gehörige, sub Nr. 988 am Fleischerplage und unmittelbar am Pleißenflusse allhier gelegene Haus nebst Gärtchen, ausgeklagter Schuld halber, zum Verkauf an den Meistbietenden hiermit öffentlich feilgeboten. Die Kauflustigen haben sich daher längstens in dem auf

den F ü n f u n d Z w a n z i g s t e n M a i 1835

anberaumten Subhastationstermine bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Picitiren sich anzugeben, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, wenn die Rathhausthurmuhre gedachten Tages Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und ermeldetes Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus nebst Gärtchen, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungquantum von 3000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und, zu dem vollen Urkase mit 8 Thlr. 17 Gr. 4 Pf., alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge, auf 3700 Thlr. gerichtlich gewürdert worden und das Nähere hierüber aeventhalben aus den, der im Durchgange des hiesigen Rathhauses aushängenden Bekanntmachung beigelegten Taxationschriften zu ersehen. Leipzig, den 10. März 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Berger, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. Mai: Letzte Vorstellung span. Nationaltänze:

1. Boleras de Cadix im Kostüm von Rajo.

2. Auf Verlangen: Englischer Nationaltanz, ausgeführt von Herrn Font, mit acht scharfen Messern an den Füßen.

3. Auf Verlangen: La Gallegada, komischer National-Bauerntanz der Gebirgsbewohner in der Provinz Gallizien.

Dazu: Der Doppelgänger, Lustspiel von Holbein.

Malerische Reise um die Welt zur See und zu Lande, von Cornelius Suhr aus Hamburg,

ist auf dem Kopplage, in der ersten großen Bude vom Petersthore her, wiederholt ausgestellt, und da ich mit zwölf neuen Gegenständen, welche ich in voriger Ostermesse nicht gezeigt habe, aufwarte, so hoffe ich auf einen recht zahlreichen Zuspruch des verehrten Publicums. — Man sieht: Hamburg; Salzburg; die Wilhelmsböde von unten, mit der großen Fontaine; Paris, der Platz Louis XVI.; Konstantinopel; Petersburg vom Thurme;

Moskau im Winter. Die heilige Pforte in Moskau und die Basilykirche am Marktplatz. Ein Schiffbauplatz an der Elbe. Die Eisenbahn-Abfahrt. Die Luftfahrt von Prof. Reichard. Der Tunnel unter der Themse in London. Die Menaebrücke über die See. —
 Offen von Morgens früh bis Abends 9 Uhr. Eintrittspreis: 6 Gr. Für 6 Billets 1 Thlr.
 Kinder und Dienstboten die Hälfte. Cornelius Suhr.

Wichtige Anzeige für Aeltern, Lehrer und Erzieher.

In allen Buchhandlungen ist zur Ansicht aufgelegt:

Quelle nützlicher Beschäftigungen zum Vergnügen der Jugend.

Herausgegeben von D. W. Döring.

gr. 8. 52 Tafeln Abbildungen auf milchweißem ganz dickem Chartenpapier, mit ausführlich erklärendem, unterhaltendem und wissenschaftlichem Texte.

Preis mit schwarzen Tafeln 3 Rthlr. 10 Sgr.

„ „ colorirten „ 6 „ 10 „

Der große Beifall, welchen diese Jugendschrift, wo sie bekannt ist, findet, so wie die von allen Seiten uns zukommenden günstigen Beurtheilungen beweisen, daß die Quelle ihre Aufgabe, die Jugend durch unterhaltende Spiele in allen Fächern der Wissenschaft und Kunst so zu sagen spielend einzuführen, vollkommen erfüllt, und sowohl dem kindlichen Alter, als auch der erwachseneren Jugend Kenntnisse beibringt, welche sie auf einem andern Wege erst später, und immer nur mit großer Mühe und Kosten errungen hätten. Alle Aeltern, Lehrer und Erzieher machen wir auf dieses Werk aufmerksam, indem sie darin das wirksamste Mittel erkennen werden, die Jugend angenehm zu beschäftigen, und zugleich mit den verschiedenartigsten Kenntnissen bekannt zu machen. Der erste Jahrgang enthält: orientalische Malerei, Anziehe-Puppen, chinesisches Schattenspiel, Theater, Nationen der Erde, Erdfläche, Stickmuster, alte und neue Deutsche, immerwährender Kalender, Sinnbilder, Farbendomino, Zauberuhren, Ziehbilder, Zauberbuch, Wunderscheiben etc. Den ganzen Inhalt anzugeben würde ermüden, daher laden wir Jeden, dem die Erziehung der Jugend obliegt, ein, sich durch Einsichtnahme bei den zunächst gelegenen Buchhandlungen oder in der unterzeichneten Verlags- handlung von der Nützlichkeit zu überzeugen.

Von dem laufenden Jahrgange sind bereits 14 Numern ausgegeben. Die Fortsetzung folgt rasch nach.

Ober-Rheinisches Comptoir aus Landern,
 alter Neumarkt Nr. 675.

Vorläufige Anzeige

einer Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen des Inlandes zu Leipzig.

Ueberzeugt von dem sehr günstigen Einflusse der öffentlichen Ausstellungen von Industrieerzeugnissen auf die Industrie selbst wird die Leipziger polytechnische Gesellschaft eine solche Ausstellung von Kunst- und Gewerbs-Erzeugnissen Sachsens

während der Michaelismesse dieses Jahres

in ihrem dazu sehr geeigneten Locale, im Mittelgebäude der Bürgerschule, veranstalten.

Wir säumen nicht, dieß zur Brachtung für diejenigen Gewerbsbürger, Künstler und Fabrikanten, welche Ausstellungsgegenstände einzuliefern gesonnen sind, vor äussig anzuzeigen, indem wir sie alle zur Theilnahme an dem Unternehmen hiermit ergebenst einladen.

Leipzig, den 15. Mai 1835.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Die königlich Sächsische confirmirte Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat am 25. Februar dieses Jahres dem Publicum ihren Vierten Jahres-Abschluß vorgelegt, woraus sich der gute Fortgang dieses Instituts und das fortwährend steigende Vertrauen, welches demselben zu Theil wird, auf eine erfreuliche Art erwiesen.

Sie nimmt Versicherung auf das eigne Leben, oder auf dasjenige eines Andern, sowie auch auf zwei verbundene Leben für die Summe von Dreihundert bis zu Fünftausend Thalern, sowohl auf die Lebensdauer, als auf kürzere bestimmte Zeit an, und bietet dadurch Gelegenheit dar, bei Sterbefällen für die Hinterbleibenden zu jeder Zeit auf eine sichere und zweckmäßige Art zu sorgen, so wie auch sich vor dem, durch den Tod eines Andern drohenden Verluste zu schützen, indem sich der Versichernde durch den jährlich zu zahlenden Beitrag eine verhältnismäßige nur geringe, leicht zu entbehrende Ausgabe auferlegt, auf welche jedoch bei lebenslänglicher Versicherung nach Fünf Jahren, durch die ihm dann zu gute kommende Dividende (deren erste Rate am Ersten Januar 1836 vertheilt wird) von den Ersparnissen des Instituts eine namhafte Erleichterung genießt.

Diejenigen, die sich über diese gemeinnützige Anstalt näher zu unterrichten wünschen, lade ich ein, sich an mich zu wenden; ich bin jeder Zeit bereit, vollständige Auskunft zu ertheilen und Anmeldungen zu Versicherungen anzunehmen.

Carl Zürn, Agent.

Zuch-Zuschnitt-Handlung, Markt Nr. 171.

Bekanntmachung. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle, sowohl auf festgesetzte Zeit, als auch bis Ende April 1834, bei mir versetzte Gegenstände, wenn sie bis zum 15. Juni d. J. nicht eingelöst sind, gerichtlich taxirt und verkauft werden.

Leipzig, den 11. Mai 1835.

F. W. Thimicke.

Empfehlung der W. Lindeschen Lesebibliothek, Ritterstraße, kl. Fürstencollegium.

Empfehlung. Fortwährend liefert billig zu jeder Zeit: Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen u. G. Frenkel, Nr. 659 alter Neumarkt, an der neuen Pforte.

Wolff Piepmann aus Hamburg empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten Hamburger, Bremer und holländischer Cigarren und feinem leichten Tabak zu den billigsten Preisen. Sein Lager ist Reichstraße Nr. 548, eine Treppe hoch. Eingang im Goldhahnkästchen.

Große Kunstanzeige.

Mittwoch, den 20. Mai, Nachmittags um halb 4 Uhr, wird auf dem Exercierplatze vor dem Halle'schen Thore zu Leipzig von der Kunstreitergesellschaft des Königl. Preuß. Stallmeisters Wolff ein großes vollständiges Wettrennen gehalten. Dieses in der Art noch nie dagewesene Schauspiel wird um so interessanter seyn, da außer dem Herren- und Jokairennen auf der freien Bahn und auf der Bahn mit Hindernissen die übrigen Wettcourse von den Reitern auf den Pferden stehend ausgeführt werden. Diejenigen Herren Reitleiebhaber und Pferdebesitzer, welche an dem Rennen auf der freien Bahn Theil nehmen wollen, belieben sich deshalb recht bald an den Director Wolff zu wenden.

Verkauf von Gemälden und Kupferstichen.

Die aus dem Caffé'schen Nachlass noch vorhandene Sammlung ausgezeichnet schöner Oel- und Pastell-Gemälde, Zeichnungen, Radirungen und Kupferstiche (grösstentheils Copieen berühmter Meister von D. Caffé sen.) soll einzeln gegen civile Preise verkauft werden.

Kunstliebhaber werden daher hiermit eingeladen, diese Gegenstände in Augenschein zu nehmen im
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Nicolaistrasse Nr. 324, 2te Etage.

Verkauf. Eine sehr elegante Droschke, sehr wenig gebraucht, und noch so gut als neu, steht zu verkaufen bei dem Sattlermeister Pausch auf dem Peterssteinwege.

Wagen-Verkauf. Der Sattlermeister Schmidt, Gerbergasse Nr. 1165, empfiehlt sich mit schönen neuen Stadt- und Reisewagen, als ein- und zweispännig zu fahren, so wie dergl. schon gebrauchten, zu sehr billigen Preisen.

Verkauf. Ein Paar Kutschpferde, junge und gesunde Goldsüchse, sind eingetretener Umstände wegen zu verkaufen und bei mir zu erfragen.
M. Lur, Rosplatz Nr. 904.

Guts-Verkauf. Die Agricola'schen Erben wollen ihr unter der Jurisdiction des wohlöbl. Kreis-Amtes Leipzig, in geringer Entfernung von dieser Stadt, in einer angenehmen und fruchtbaren Aue gelegenes Gut und Vorwerk Schleußig, wozu circa 83 Acker gutes Feld, 40 Acker zweischürige Auenwiesen, 3 $\frac{1}{2}$ Acker gut bestandenes Holz, 25 $\frac{1}{2}$ Acker Weiden, Lehden und mit Obstbäumen besetzte Dämme, 3 Acker Gärten und 1 Acker Teiche gehören, welches die, durch den fleißigen Besuch eines großen Theils der Bewohner Leipzigs ausgezeichnete und als öffentlicher Vergnügungsort der Leipziger, wohlbekannte Schenkergerechtigkeit, die Koppeljagd auf dem zum Gute gehörenden Grundstücken, die wilde Fischerei und einige Erbziins- und Schuggelder-Einnahme hat, mit den Dekonomie- und Schenk-wirthschafts-Inventarien, Erbtheilungshalber aus freier Hand an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und, da unter den Verkäufern Unmündige sind, unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Decrets-Ertheilung verkaufen.

Es ist hierzu ein Bietungstermin auf den 25. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Gute Schleußig selbst angesetzt worden, wozu Kauflustige oder deren gehörig instruirte und legitimirte Bevollmächtigte eingeladen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen können bis zum Bietungstermine auf den Expeditionen des Herrn Advocat Jäger (Grimma'sche Gasse Nr. 680 allhier) und des Unterzeichneten eingesehen werden und sind dieselben auf Verlangen und gegen Erstattung der Copialien Abschriften davon zu ertheilen bereit. Unterhändler werden jedoch gänzlich verboten.

Leipzig, am 15. April 1835. Adv. August Ludwig, Klostergasse Nr. 166.

Tapeten-Verkauf.

Das französische Tapetenlager, Reichsstraße Nr. 606, 2te Etage, den Fleischbänken gegenüber, empfiehlt sich auch für diese Messe mit einer großen Auswahl Tapeten, Borduren zc. im neuesten Geschmacke, unter Zusicherung ganz vorzüglich billiger Preise.

Der Verkauf

wohlfeiler, genähter Manns-, Frauen- und Kinderhemden, in den verschiedensten Sorten, so wie alle Arten Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfe, zu den billigsten Preisen, befindet sich auch diese Messe auf dem Naschmarkte hinter dem Brunnen, und wird allen denen, welche gern Armen forthelfen, angelegentlich empfohlen. Leipzig, den 3. Mai 1835.

Der Frauen-Hilfsverein.

Violoncello-Verkauf. Ein sehr gutes Violoncello, von Nicol. Amati zu Cremona im Jahre 1698 gebaut, steht zu verkaufen im Klostergäßchen Nr. 777 b, eine Treppe hoch.

Die Tuch-Ausschnitt-Handlung

von

Carl Nüsser,

Petersstrasse, Nr. 68, Holbergs Haus,

empfehlen sich mit ihrem Lager von niederländischen und andern Tuchen in allen Qualitäten; Sommertuchen in den neuesten und schönsten Farben, doppelt und einfach geköperten Casimirs & cru, unter Zusicherung solider Waare und möglichst billiger Preise.

Das Lager

sächsischer weisser Waaren u. feiner Stickereien
von **G. F. Schmidt, aus Plauen,**

befindet sich für diese Messe wieder, mit den neuesten Gegenständen der Mode ausgestattet, auf dem Bühl, Gasthaus zum Heilbrunn, parterre.

MEISSNER & COMP. IN LEIPZIG

empfehlen ihr Lager in allen Gattungen Strohhüten von französischen und deutschen Geschlechtern, frisch sortirt.

Leipziger Chocolaten und Cacaomassen

aus der Fabrik von C. G. Gaudig,
Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Das Pfd. zu 32 Loth, in 5 oder 10 Tafeln.

Feine Gewürz-Chocolaten à Pfd. 6, 7, 8 Gr.,
f. Vanille dergl. à Pfd. 9, 11, 14 und 16 Gr.,
f. Speise-Chocolate à Pfd. 10 und 12 Gr.,
süsse Mandel-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
Gesundheits-Chocolate à Pfd. 8 Gr.,
f. Cacaomasse à Pfd. 8 Gr.,
süsse Gersten-Chocolate à Pfd. 12 Gr.,
Suppen-Chocolate à Pfd. 4 Gr.,
Gewürz-Chocolate, das Pfd. zu 24 Loth, à Pfd. 4 Gr.

Bei Abnahme von Partien wird ein bedeutender Rabatt gegeben.

Auch werden sämtliche Chocolaten und Cacaomassen in den hiesigen Handlungen der Herren Weinich & Comp., Apel & Brunner, F. W. Wirth, Heinrich Schomburgk, C. W. Aurich, C. W. Heyne, J. G. Wappler, Herrn Wolffs sel. Witwe zu gleichen Preisen verkauft und sind daselbst Preiscourante gefälligst zu entnehmen.

Die eleganten farbigen Umschläge, so wie jede einzelne Tafel, sind mit einer Ansicht der Stadt Leipzig, Litera und Numer der Sorte und meiner Firma zur Bezeichnung der Echtheit versehen. Leipzig, im Januar 1835. C. G. Gaudig.

Platina-Zündmaschinen und Platina-Zündschwämme,

eigener Fabrik, von anerkannter Güte und Brauchbarkeit, empfiehlt zu dieser Messe ein sehr reichhaltiges und wohl assortirtes Lager, worunter sich viele schöne neue beachtenswerthe Muster befinden, zu sehr billigen Preisen

Gottfried Wiegler,

Mechaniker, aus Schleiß im Voigtlande.

Stand in Kochs Hofe im Gewölbe, dem Spiegelmagazin gegenüber.

H. Münster & Comp. aus Paris

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment geschmackvoller Bijouterien, gefassten Diamanten, Perlen und allen Sorten colorirten Steinen; auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie logiren in der Reichsstrasse Nr. 545.

Rohrstühle,

vorzüglich dauerhaft gearbeitet, können, das Duzend 10 bis 16 Thlr., verkauft werden bei
Leuthier, Markt Nr. 174.

Echtfarbige

Westen à Guirlands

empfehlen als das Neueste

J. H. Meyer.

Mannichfaltige Neuheiten

in echt farbigen schönen Sommerstoffen und Tüchern, von verschiedenen Qualitäten und Preisen, für
Damen und Herren
bietet mein gegenwärtiges Lager dar. Ostermesse 1835.

J. H. Meyer.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 138. des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.
Montags, den 18. Mai 1835.

Pianoforte-Verkauf.

Ein sehr gut gehaltener Flügel mit Klavierwerk steht billig zu verkaufen Windmühlengasse Nr. 897, eine Treppe hoch vorn heraus.

* * * Seinen Geschäftsfreunden zeigt seine Anwesenheit an, in Stadt Hamburg Nr. 21, E. v. Kleist.

Westphäler Schinkenanzeige.

D. H. Bambohm aus Westphalen empfiehlt sich zu dieser Messe mit echten westphäler Schinken, vorzüglich zum Robessen zu empfehlen, das Stück von 6, 8, 10 bis 20 Pfund, seine Cervelatwürste ohne Rindfleisch und Salpeter.

Sein Logis ist bei Herrn Jordan in der grünen Tanne auf dem Brühl.

Anzeige. So eben erhielt eine neue Sendung ganz frischer geräucherter Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, Blut-, Zungen-, Trüffel-, Sülz- und Knackwürste, westphäl. Schinken, ungarischer Ochsenzungen, Speck, Bayonner Schinken ohne Knochen und Schwarze und Mezer Kostwürstel a Paar 2 Gr. 6 Pf. in der größten Auswahl.

Verkaufs-Local im Barfußgäßchen und nicht mehr im Thomasaßchen.
Gottlieb Schafft, Wurstfabricant aus Gotha und Frankfurt.

Julius Kuhr aus Berlin,

Kunst-, Verlags- und Sortimentshandlung,

empfehlen sein reich assortirtes Lager eigenen und fremden Verlags den Kunstfreunden und Wiederverkäufern. Seine Wohnung ist Grimma'sche- und Ritterstrassen-Ecke Nr. 683, 2 Treppen hoch.

Das
Haupt-Neubles-Magazin
in Leipzig,

Hainstrassen- und Markt-Ecke, Nr. 194 u. 95, Barthels Hof, empfiehlt einem hochgeehrten Publicum hiermit sein überaus reiches Lager fertiger Polster-Neubles, als: Mahagony-Divans und Stühle mit atlasenen, gemusterten, seidnen, farbigen und schwarzen Haartuch- und wollenen Damastbezügen, in den neuesten Formen und von der solidesten Arbeit; ferner Divans und Stühle von deutschen Hölzern, mit gleich guten Polstern versehen, zu den möglich billigsten Preisen.

R. W. Herz, Hof-Juwelier aus Braunschweig,

(logirt Reichstraße Nr. 430)
empfehlen sein Lager geschmackvoller gefasster Diamanten, Perlen und Bijouterien, und karst Juwelen, Perlen und colorirte Steine.

Steingut eigener Fabrik.

Unterzeichnete geben sich die Ehre ihren geneigten Abnehmern sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen zum Verkauf, ergebenst anzuzeigen. Ihr Stand ist in der 4ten Budenreihe Nr. 111, neben dem Neusilber-Fabrikant Herrn Lindner aus Berlin. Auch haben selbige lackirte Basen und Tabakdosen.
L. C. Mannewitz & Söhne, aus Belgern.

Herren-Gravatten

in verschiedenen Stoffen, als: Seide, Kasching und Kofshaaren, mit und ohne Schleifen, empfiehlt in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen
F. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Johann Welten,

Lithographisch-artistische Anstalt, Verlags-, Kunst-, Buch- und Musikalien-Handlung aus Carlseruhe,

Nicolaisstraße Nr. 555, bei Herrn Buchhändler J. A. Weber, beehrt sich den Herren-Buch- und Kunsthändlern die Anzeige zu machen, daß ein Lager seiner Lithographien u. in obigem Locale ausgestellt ist und täglich in Augenschein genommen werden kann. Aufträge außer der Messe befolgt Herr F. A. Brückhaus.

Ferdinand Grönlér

aus Zeulenroda im Voigtlande

empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von

Matina-Zündmaschinen und Schwänmen,

eigener Fabrik und verspricht die reellste und billigste Bedienung.

Steht in Leipzig: 10te Bubenreihe.

Feine fertige Herrenwäsche

empfiehlt in den neuesten Façons, solid und zweckmäßig gearbeitet, nachstehende Artikel, als: contourte Oberhemden, Chemisets, Herrenkragen neuester Façon, Manschetten, gestricke Herren-Socken, nebst mehreren dahin einschlagenden Artikeln, verkauft zu den möglichst niedrigen Preisen
F. J. Bucherer, Parfügäßchen Nr. 176.

Ganz neue und geschmackvolle Tisch-Decken,

auf Tuch gedruckt, in allen Couleuren und das Neueste in dieser Art, eigener Fabrik, welche sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen, werden sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu sehr civilen Preisen verkauft.

Auwardigen Handlungshäusern, die solche von uns direct beziehen wollen, wird ein annehmlicher Rabatt zugesichert. Die Wachsdruck-Fabrik von Floren & Hefser, Grimmaische Straße und Nicolaischhof Nr. 756.

E. F. Reichert in Kochs Hofe

empfiehlt sein Lager von Buchbinderwaaren und verspricht die billigsten Preise, als: finirte Handlungsbücher, Taschenbücher, Brieffaschen, Cigarrentaschen, Briefmappen mit und ohne Verschluss, Reisepulttaschen, Wechselmappen, Damenkästchen, Pesevulte, neueste Wallbüchel, Stammbücher, Cruis für Uhren und Schmuck, Bilderbogen, Brief-Couvert, Waaren-Etiquets u.

Schöne Vogelbauer,

mit neuen Verzierungen, kann ich zu billigen Preisen empfehlen.

Math. Deininger, Petersstraße, Hohmanns Hof, Nr. 32.

Pufföpfel,

worauf Hemden und Hüte gefertigt werden können, habe wieder erhalten, und verkaufe solche im Ganzen, wie im Einzelnen billigst.

Math. Deininger, Petersstraße, Hohmanns Hof, Nr. 32.

Offene Stelle. Gesucht wird zu hartem Dienstantritt eine Köchin, welche eine gewöhnliche gute und schmackhafte Hausmannskost reinlich zu bereiten versteht und übri- als gediente Köchin mit guten Attestaten versehen und von gefälligen Aeußern und unbescholtener Mufe seyn muß. Das Nähere ertheilt das beauftragte Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock allhier (auf dem neuen Kirchhof Nr. 262).

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenden Commissionsgeschäfte in Paris wird ein Lehrling unter billigen Bedingungen gesucht, doch muß derselbe mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestattet und auch mit den Anfangsgründen der französischen Sprache vertraut seyn. Das Nähere erfährt man in Nr. 188.

Gesucht wird in einen auswärtigen Gasthof eine Köchin, welche die erforderlichen Kenntnisse besitzt, gute Attestate aufweisen und zu Johanni antreten kann. Das Weitere ist zu erfragen im großen Reiter am Petersbore, 4 Treppen hoch, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Gesuch. Ein rechtschaffenes, fleißiges, in der Küche wohlvertrautes Mädchen wird zu sofortigem Dienstantritt in die Küche gesucht. Dergleichen passende Subjecte haben sich zu melden beim Hausmann im Kurprin.

Wohvermietung. Ein nettes Lozis, bestehend aus 2 Stuben mit Erker, h. dem Kamin und Vorsaal, mit vielen Bequemlichkeiten versehen, in der ersten Etage, in der Grimma'schen Gasse, nahe an der Börse und auf der budensfreien Seite, besonders für ein Wechsel-Comptoir, Bijouteries, Juwelen-, Uhren- oder ähnliche Handlungen passend, ist für die folgenden Messen billig zu vermieten und das Nähere in Nr. 591 zu erfahren.

Wohvermietung. Für nächste Michaelmesse sind Reichstraße Nr. 543, zwei Treppen hoch vorn heraus, einige anständig möblirte Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten, und ist daselbst ein Näheres zu erfahren.

Wohvermietung. Zwei elegant möblirte Zimmer nebst Schlafcabinet, 2te Etage vorn heraus, Reichstraße Nr. 404, vorzüglich für Bijouteriehändler passend, sind für künftige Michael- und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere daselbst bei dem Hausmann zu erfahren.

Wohvermietung. In der Grimm. Gasse Nr. 10, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist künftige und folgende Messen ein Verkauf-local zu vermieten. Das Nähere ist 1 Treppe hoch zu erfahren.

Gewölbe-Vermietung.

Im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist für nächste Michael- und folgende Messen ein Gewölbe mittlerer Größe zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst.

Vermietung. Zur Michaelmesse ist eine Stube nebst Kammer, vorn heraus im Schuhmachergäßchen Nr. 568 an einen oder zwei Herren zu vermieten, und 2 Treppen hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Anfangs des Bräutls ein Gewölbe mit Schreibstube, für die Michael- und folgende Messen, oder auf das ganze Jahr. Näheres Hainstraße Nr. 355, eine Treppe hoch.

C. F. Koppelent's beliebte kaleidoskopische Verwandlungen.

Heute, präzis 8 Uhr, sind in der ersten Abtheilung: Magische Lusterscheinungen, einige vorkommende Lichtgestalten: Die aus der weitesten Ferne vorübergehende weiße Frau. — Die lachenden und traurigen Gesichter. — Der sprechende Diogenes. — Der Jude und der Tod. — Der wachsende Rosenstock. — Die Giftmischerin Sina Gottfried aus Bremen, nach dem Leben gezeichnet, mit besonderer Genehmigung des hohen Senats, von Prof. Suberland, u. viele dergl. — Zweite Abtheilung: Die beliebten Pyrotechnischen Gemälde, in schöner und zahlreicher Auswahl. Zuletzt der lustige Seiltänzer.

CYRCUS GYMNASTICUS

auf der Esplanade, am Petersbore.

Heute, den 18. Mai: Große Vorstellung in der höchsten Reitkunst und Pantomime. Anfang Nachmittags punct 4 Uhr.

H. Wolff, Director.

Anzeige.



Madame Tourniaire

Die seltene Menagerie von Europa der Madame Tourniaire, in welcher sich das Rhinoceros befindet, das einzige lebende und 5800 Pfd. schwere, nebst den Elephanten, welcher bis jetzt in allen Hauptstädten, in Frankreich auf allen Theatern, in dem Stück des Königs von Siam sich auszeichnete. Die Menagerie ist täglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet und nur bis zum 24. Mai zu sehen.

Reisegelegenheit. Dienstag, den 19. Mai, geht eine leere Chaise von hier nach Merseburg und Querfurt ab. Zu erfragen im goldnem Horn in der Nicolaisstraße.

Entbindungs-Anzeige. Die heute Morgen halb 6 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner guten Frau, geb. Reißler, von einem gesunden Töchterchen zeigt hiermit hiesigen Verwandten und Freunden, statt des üblichen Ansagens, ergebenst an
Leipzig, am 17. Mai 1835.

C. F. Seidel.

Thorzettel vom 17. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Graf v. Hessestein, v. Dresden, im Hotel de Bay.
Eine Eskafette v. Dresden.

Dr. Adv. Hartwig, v. Pirna, im Hute.
Auf der Frankfurter Gilpost: Dr. Lieuten. v. Goldfels
u. Dr. Buchbdr. Meißner, v. Torgau, unbestimmt.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. D. Schadeberg u. Dr. Cand. Krigmann, v. Halle,
pass. durch. Mad. Voigt, v. Heiligenstadt, bei Tecklen-
burg. Dr. Obligkeits. Etzger, v. Bennshausen, im
Hotel de Pologne.

Die Braunschweiger Post, 13 Uhr.
Auf der Hamburger Gilpost, 15 Uhr: Dr. Dellbrück,
königl. franz. Vice-Consul, v. Bordeaux, im H. de Saxe,
Dr. Rfm. Schmidt, v. Mexico, im Hotel de Russie,
Dr. Conditor Fröbel, v. Altenburg, im bl. Hof, und
Dr. Partic. Carnz, v. Hamburg, passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Stud. Zeitschel, v. hier, v. Raumburg zurück. Dr.
Rfm. Stottemhoff, v. Stolberg, im Hotel de Saxe.
Dr. Hof-Insp. Gwalb, v. Annaburg, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r.
Frau. Baumann, Müller, Schwenker u. Bätow, v. Gera,
bei Schubert. Dr. Rfm. Lubow, v. Gera, bei Bertling.
Dr. Rfm. Strigelius und Dr. Postsch. Ettinger, von
Altenburg, im Anker u. in St. Pamburg.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. Rehm, v. Rotterdam, im Hotel de Saxe. Dr.
Wektor R. Arter, v. Dornischen, in Nr. 313.

Auf der Dresdner Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Schmidt
u. Dr. Stud. Prentzel, v. hier, v. Dresden u. Raupen
zurück, Dr. Cand. Eckardt, v. Wien, u. Mad. Osterloh,
v. Sangerhausen, im Hotel de Pol., Dr. v. Boden-
hausen, v. Dresden, im Blumenberge, u. Dr. Buchbdr.
Engelhardt, v. Freiberg, bei Schimpf.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Die Dresdner reitende Post.
Auf der Breslauer fahr. Post: Mad. Reichel, v. Torgau,
bei Jäger, u. Mad. Richter, v. Raumburg, im Einhorn.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Rf. Weidner u. Kocher, v. Halle, im Hotel de Pol.
Dr. Musiklehrer Rackemann, v. Bremen, in St. Ber. in.
Mad. Simon, v. Halle, im Palmbaume. Dr. Rath-
mann Hermann, v. Schnebeck, im Hotel de Pologne.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Chemnitzer Gilpost, 16 Uhr: Dr. M. Franke
u. Dr. Stud. Gebr. v. Schönborg, v. hier, v. Plaffen-
roda zurück, Dr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Chemnitz
zurück, Mad. Kurich, v. Chemnitz, bei Krogge, Dem.
Hessentock, v. Chemnitz, im Rosenkranz, u. Dr. Rfm.
Bernicke, v. Chemnitz, bei Kallenborn.

Dr. Cand. Stergel u. Dem. Heinrich, v. hier, v. Grimma
zurück. Dr. Rfm. Jensch, von Chemnitz, in den
5 König. n.

Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Dr. Walter Reinhold,
v. Siebenlehn, bei Gaudius.

Dr. Rfm. Hohl, v. Annaberg, unbestimmt.
Kantstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Cand. Chemnitz, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm.

Müller, v. Bistau, unbest. Dr. Obligdiener Zähne,
v. Schönbach, in Nr. 459.

H a l l e' s c h e s T h o r.
Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Dr. Schiffer Richter
v. Mogeburg, unbestimmt.

Dr. Partic. du Rour, Dr. Gouverneur Bardier, u. Dr.
Kergelme, von Berlin, unbestimmt. Dr. Del. Henze,
v. Ostrow, bei Henze. Dr. General v. Carrogin, von
London, im Hotel de Russie.

Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Dr. Partic. Adedeke
u. Dr. Rfm. Reberty, v. Lübeck u. Leeds, im Hotel
de Saxe, Dr. Lieuten. Weichberger, in preuß. Diensten,
v. Stadtfeld, Dr. Auktuator Detsner, v. Breslau,
u. Dr. Buchbdr. Pirschberg, v. Bromberg, unbest.,
Dr. Physikus D. v. Greising, v. Berlin, bei Stramm,
Dr. Rfm. Pänel, v. Naumburg, bei Rückmann, Dr.
Rfm. Roite, von Bremen, und Dr. Rfm. Roite, von
Hamburg, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Partic. Playne, v. London, unbestimmt. Dr. Rfm.
Strüber, v. Eisenach, im H. de Bay. Kr. Kommer-
bote v. Waggdorf, v. Dresden, in Nr. 242. Dr. Reg.-
Rath v. Penkel, v. Merseburg, im gr. Schilde.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. D. Schulze,
v. Schulpforte, im Hotel de Pol., Dr. Lieuten. v. Eis-
hold, in preuß. Dfn., v. Haag, im Hotel de Saxe,
Dr. Hauptm. Leonhardi u. Dr. Lieuten. v. Pamienski,
v. Mainz u. Eurenburg, passiren durch.

P e t e r s t h o r.
Dr. D. Reys, v. Zeitz, im g. pure. Dr. Rfm. Liebig,
nebst Familie, v. Gera, im deutschen Hause.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Factor Voigt u. Dr. Buchhalter Selbig, v. Alten-
burg, im g. pure. Dr. Papierfabr. Die, n. Schwarz-
bach, bei Kay. Dr. Rfm. Modes, nebst Gattin, von
Freiberg, im Hotel de Pol. Dr. Papierfabr. Dertel,
v. Kirchberg, in Nr. 638. Dr. Rfm. Hausmann, von
Zwickau, im Sonnenweiser. Dr. Lieuten. v. Ufermann
u. Dr. Amtsherr, v. Weidbrand, v. Rochitz, im deutschen
Hause. Dr. Dec. Berg. Hauptm. Baron v. Herber,
v. Freiberg, im Hotel de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Rfm. Ahnert, v. hier,
v. Dresden zurück, Dr. Rfm. Weichenbauer u. Dr.
Reg.-Cassificator G. Stein, v. Dresden, im H. de Pol.
u. Blumenberge.

Dr. Partic. Rückmann, v. Berlin, passirt durch.
H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Berggrath Zimmermann, v. Gießen, im Hotel de Pol.
Dr. Commerz.-Rath Plumenthal, v. Götting, im Ringe.
Dr. Pastor Wessell, v. Werbelin, bei Krogge.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Buchbdr. Stoppenschach, v. Raumburg, in der Ede.
Dr. DD. Wehrly u. Häuser, v. Zürich, im g. Adler.

Dr. Obligcommis Mirus, v. Weimar, unbestimmt.
Dr. Stud. Böttger u. Fischer, v. hier, v. Raumburg
u. Arnstadt zurück. Dr. Fink, v. Rudolstadt, im Ho-
tel de Pologne.

P e t e r s t h o r.
Mad. Carl, v. Gera, bei Krogge.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. Kubart, v. Waldheim, im Schwane. Dr. Rfm.
Hermann, v. Wittweida, in Nr. 598. Dr. Dec. Berg.
Rath Freisleben, v. Freiberg, bei Weisich.